



Ausgabe Nr. 2021-22/02, im 39. Jahrgang

dr Lälli

HAPPY BIRTHDAY

**UNSEREN NACHFOLGEND AUFGEFÜHRTEN CLIQUEN-
MITGLIEDERN WÜNSCHEN WIR HERZLICH ALLES GUTE,
BESTE GESUNDHEIT UND EIN SCHÖNES CLIQUENJAHR.**

CHRISTOPH GUTKNECHT

CHRISTOPH BRIELLMANN

ANAIŠ BRINER

LYNN JOST

GUIDO KLASSEN

DORIS HOCHULI

SUSIE HAUSER

URS MAEGLIN

GORGONIO FRASSINI



**Spalenvorstadt 29, Basel
Tel. 061 - 261 82 03**

**Spezialgeschäft für Holz-
und
Blechblasinstrumente
Neu-Instrumentierungen
Orff-Instrumentarium
Trommeln / Schlagzeuge**

Parkmöglichkeit: Steinenparking





EDITORIAL

Liebi Lälli

Egal ob Ihr das jetz wirklich wänd.
Dr Summer goht au das Joahr z änd.
Au d lebige dien wieder starte.
(Mi kam e zwar dört nid erwarte)

E nögschte Schritt zu Normal:
Gmeinsam spiele im ne Saad!
Gniessets wenn s Laub duet falle.
Und Tön durch e Käller schalle.

Eure Chefredaktor

Martin

Eglin
Präzisionsmechanik AG
Gewerbestrasse 7
4123 Allschwil
Telefon 061 482 14 00
Fax 061 482 14 01
eMail info@eglin-ag.ch
www.eglin-ag.ch

Einzel- und
Serienfabrikation
mechanischer Bestandteile
CNC-Drehen,
CNC-Fräsen, Hartlöten

eglin

Hesch kei zytgemässes Logo? 😊



www.hq-energie.ch



HQ Energie AG

Photovoltaikanlagen und
Energiesysteme

Olsbergerstrasse 2, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 922 13 00 info@hq-energie.ch

DR OBMAA

HETS WORT

40 JOHR ALTI GARDE



Liebi Lälli

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht: Dies haben sich 22 wackere Stammmitglieder im Jahre 1981 gesagt und unseren diesjährigen Jubilar aus der Taufe gehoben. Als stolze Lälli-Keenig präsentierten sie sich im Jahre 1982 unter dem Sujet «Lälli intern» zum ersten Mal an der Basler Fasnacht. Zwei Gründungsmitglieder sind heute noch dabei (vgl. dazu den letzten Lälli).

Und trotz Corona findet nun Mitte September ein interner Jubiläumsanlass statt. Wir Lälli wünschen unserer Alten Garde alles Gute zu ihrem Geburtstag.

Auch unsere Jüngsten und Jungen haben Grund zum Feiern: Nach einem 2. Jahr ohne Fasnacht konnten wir 8 Neu-Anmeldungen verzeichnen. So dürfen wir stolz auf gut 52 Binggisse und Jung-Gardisten sein.

So wünsche ich euch einen schönen, warmen Herbst und viele gemeinsame Übungsstunden unter oder mit Patrick und René.

Euer Obmann

Felix



GASTBEITRAG RÄBEFASNACHT BAAR

Hochgeschätzter Herr Obmann Felix
Liebe Lälli

Als Ehrenpräsident der Fasnachtsgesellschaft Baar ist es mir Freude und Ehre zugleich, ein paar Worte zur jahrzehntelangen, freundschaftlichen Verbundenheit zwischen der Lälli-Clique und der zwischenzeitlich auch weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannten Räbefasnacht Baar zu verlieren.

Die Baarer Fasnachtsgesellschaft feiert im Februar 2022 ihr 75-jähriges Bestehen. Sie tut dies in einer Zeit, die nach wie vor von erheblicher Unsicherheit geprägt ist, in einer Zeit aber auch, die offensichtlich aufzeigt, dass trotz Digitalisierung nichts über direkte Kontakte und Spontaneität im Rahmen eines funktionierenden Vereinslebens hinausgeht. Im Rahmen der in Baar anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten – und ich gehe heute davon aus, dass diese nach einem Jahr Fasnachtpause in Baar auch tatsächlich abgehalten werden – dürfen wir einmal mehr auch eine Delegation der Lälli-Clique empfangen. Gerade für Euch hochattraktiven, fasnächtlich nach zwei!!!! Jahren Pause sicherlich emotional ausgehungerten Beppis (wegen Corona und dem FC Basel) eine willkommene Gelegenheit wieder auf den Pfad der Normalität, des sich direkt Treffenden und der Tradition gehorchenden zurückzukommen.

Bereits zu ihrem 20 Jahr-Jubiläum organisierte die Fasnachtsgesellschaft Baar unter ihrem legendären Gründer, Mentor und Präsidenten Geny Hotz 1967 ein internationales Maskentreffen.

Als Vertreterin vom Rheinknie war damals jedoch noch nicht die Lälli-Clique in Baar vor Ort, sondern die ebenfalls sehr traditionsreiche Spezi-Clique 1905. Seit 1967 erfreuen wir uns in Baar somit über regelmässig, unregelmässige Auftritte von Vertreterinnen/Vertretern der von uns hochgeschätzten Basler-Fasnacht. Dank der Tatsache, dass 1981 die Spezi-Clique aufgrund von eigenen 75-Jahr-Jubiläum-Gratulaischen verhindert war, konnten wir in diesem Jahr erstmals die Lälli-Clique Basel in Baar empfangen.

Als jugendliches Vorstandsmitglied war die erste Begegnung mit der Lälli-Clique für mich ein eindrückliches Erlebnis und ich bin davon überzeugt, dass sich auch heute noch einige Mitglieder der alten Garde an diesen Zentralschweizer Auftritt, die perfekte Organisation und die gelebte Gastfreundschaft erinnern können. Die ausgelassenen Stunden und die wertschätzenden Begegnungen bleiben mir in allerbesten Erinnerung. Keine Überraschung somit, dass die Lälli-Clique nach 1981 an weiteren vier



internationalen Brauchtums- und Maskentreffen (letztmals am 28./29. Januar 2017) in der Räbenmetropole teilgenommen hat.

Für mich persönlich wird es eine grosse Freude sein, wenn 2022 – und so muss es sein! – wieder einmal die für uns immer noch ungewohnten Töne der Basler Trommeln und Pfeiffen in den Baarer Gassen zu hören sein werden. Seien wir glücklich über eine derart lange, unbeschwerte Beziehung und Freundschaft zwischen zwei eigenständigen, ungleichen zwar, jedoch seelenverwandten Traditionseinrichtungen. Daran kann auch ein Virus, welcher Form er auch ist, nichts ändern! Freuen wir uns auf weitere Begegnungen, die Fasnacht 2022 und das nächstjährige Treffen in Baar.

Mit einem freundschaftlichen, dreifachen Räbedibum

Andreas I. Hotz
Ehrenpräsident Baar



WEISCH NO?

DER ERSTE MORGENSTRAICH

Die Antwort auf die Frage ob man noch weiss, wie der erste Morgenstraich entstanden ist, erübrigt sich, da «Weisch no?» impliziert, dass man dabei gewesen sein müsste und es nicht vergessen haben sollte. Da die Antwort aber wenigen bekannt sein sollte ist es dennoch gerecht diese hier zu beantworten:

Es war das Jahr 1833. Durch die angespannte Situation in Basel, welche vor allem durch die Kantonstrennung herrschte, gab es diverse Beschränkungen rund um die Fasnacht. Beispielsweise ein Trommelverbot in der Nacht.

Samuel Bell (Metzger und Gastronom) sammelte darum am 27. Februar rund 150 lustige Gesellen aus Protest um mit Fackeln und Trommel durch die Stadt zu ziehen. Da die Regierung nicht mit Gewalt gegen diese (heutigen) Avantgardisten vorgehen wollte, liess man diese gewähren. Dieser «Rieme» ereignete sich etwa um 3 Uhr morgens.

2 Jahre später wurde dieser Umzug dann offiziell erlaubt. Die Fasnachtsverordnung von 1835 ermöglichte von nun an die Durchführung des noch heute bekannten Morgenstraichs.

Es gab Jahre, da wurden sogar 2 Morgenstraiche pro Fasnacht abgehalten. Dies wird aber vielleicht einmal in einer nächsten Ausgabe thematisiert.

EICHENBERGER'S TAMBOUREN HOCK

Was für ein Jahr das 2020 doch war...sogar der geliebte Tambouren Hock musste abgesagt werden. Kein Fleisch- und Emmentaler Käse, vom Bier ganz zu Schweigen...es war grässlich. Der Sommer 2020 war heiss, Durst hatte man immer und einer guten Gesellschaft waren wir Drummler nie abgeneigt, aber eben das BAG machte uns einen Strich durch die Rechnung bzw. durch Eich's Garten.

Jetzt, wo vieles wieder normal ist, der Irrsinn zur Tagesordnung wird und die Fasnacht 22 durchführbar scheint (?), steigt auch wieder die Sommerparty bei Eichi's. Obwohl das Wasser im Schwimmbecken noch Eisschollen trägt und wir in langen wollenen Pullovern dichtgedrängt, um nicht vor Kälte zu erstarren, um den Tisch versammelt sind, kommt eine Art Partystimmung auf. Nachdem wir uns gegenseitig vorgestellt hatten, wir sahen uns seit Monaten nicht mehr, gings dann endlich los. Hier waren sie wieder, die Witzbolde und Sprücheklopfer, die ewig Durstigen und die Trommelvers-Diskutierer...es hat sich nichts geändert, was gut ist bleibt. Was sich ändert ist das Wetter, aber das schon seit geraumer Zeit, nur wollte es niemand wahrhaben. Jetzt wo es «en Vogue» ist über das Klima zu wettern und alles was CO2 auspustet zu verdammen, ist es Thema in jedem Podcast und auf den Partei Werbeplakat. Unser Tambouren Hock ist klimaneutral, wir vernichten das Kohlendioxid im Bier, damit es nicht in die Atmosphäre entschwindet und unseren Planeten aufheizt...so geht das!

Zu Gast am diesjährigen Tambouren-Happening, unser Lälli Wirt dr Andi. Er war begeistert – könnte er trommeln, wäre er einer von uns. Auch als Gast hatten wir Freude an ihm. Danke fürs Kommen.

Ein herzliches Dankeschön an das Lälli Ehepaar Edith und Jürg für einen herrlichen Tambourenabend. Noch 13 Jahre und das Festzelt ist amortisiert, also bis nächstes Jahr am Donnerstag den 7. Juli 2022 bei Eichi's.

Felix K.



LÄLLI-SCHNITZELJAGD

DR STAMM UF DR SUECHI NACH EM «LÄLLI-GEISCHD»

Im Sommer hat sich der Stamm und ein paar mutige Alt Gardisten in kleinen Gruppen auf die Suche nach dem «Lälli-Geischd» aus dem Cliquen Keller gemacht. Dieser hat sich nämlich allein gelassen gefühlt und machte sich auf die Suche nach seinen, über die Zeit verschwommenen, Erinnerungen. An unterschiedlichen Posten hatten die Teilnehmenden die Chance, den Geist davon zu überzeugen, wieder zurück in den Keller zu kehren. Mit ihren Taten sowie herzerwärmenden Worten ist ihnen dies schlussendlich gelungen – auf jedenfalls vorerst. Denn der «Lälli-Geischd» hat sich noch nicht ganz zufrieden gezeigt.

«Y bi scho e bitz enttүүscht vo euch. Ihr händ so toll bewiese, wie ihr als Clique könned zämmeheebe und jetz? Wo sinder denn gsi syt em Summer? E paar weenigi Lyt wo im Käller e kli drummle und denn widdr verschwinde? Wo bleibt denn d Gmeinschaft? Y glaub ihr miend mir noonemol bewiese, dass ihr e bessere Zämmehalt händ als das.





Wo ihr mir das könnted bewiese, finde dr in de Wuchene vom 23.10 bis 07.11 am Petersplatz uuse. Haltet d Auge offe nach QR-Codes, sie wärde euch hälfe, das Rätsel zlööse und uusezfinde, wiener die Ufgoob vom Zämmehalt könnted bestritte!«

– Lälli Geischd





POSCHDE 1

Zum ein LÄLLI-Gesicht hülle member 3 Sache erledige:

1. Gerd einer Gruppe Name
2. teile die umstehende Rolle untereinander auf
3. Der Hauschef schickt ein Gruppenverantwortliche der sein Standort

Gruppenname: Heute - Heute

Fotograf
Du bist verantwortlich für alle Foto und Videos wo während der Schulung sein muss. Name: Heute - Heute

Nachschaff
Du bist verantwortlich für die Kommunikation mit euren Gruppenmitgliedern. Name: Heute - Heute

Mat-Chef
Du bist als Verantwortlicher, wachstest vor der im Keller verteilt sein, wenn sie nicht wissen, wenn sie glücken sein. Name: Heute - Heute

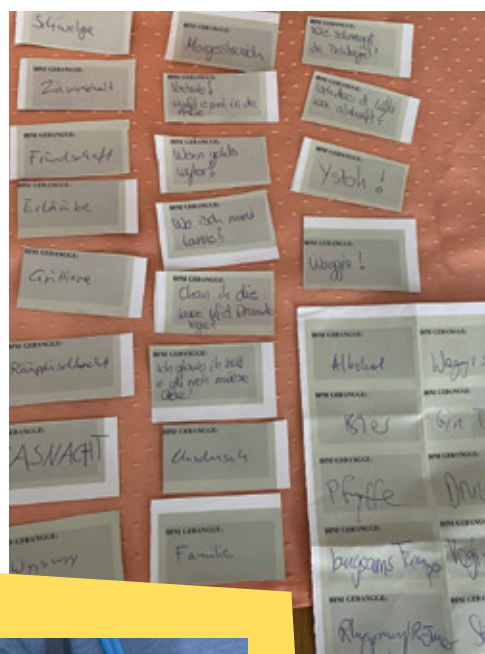
edigendisch dipl. Leiter
Du bist der Beste Song und Lang, dass ihr zu der richtigen Poschde kommen. Name: Heute - Heute

Uhrprofessor
Du bist verantwortlich für die Zeit, nicht sie im Griff. Name: Heute - Heute

WIE WYTER?
Schritt 1: Bild in einem Gruppenmitglied und in einem. Schritt 2: Sie können mit ein als Freundlich Kontakt und wenn sie in einem werden.



IMPRESSIONEN LÄLLI-SCHNITZELJAGD



Rhylatärnli

D Lälli losst sich nid scho wieder teilnahmslos en Morgestraich vom Virus lo neh. S Fasnachts-
fieber brennt in uns und mir wänd das Fäär am
Morgestraich für anderi uflackere loh, damit
e jede das Lüüchte gseh kann, wo will und sich
so au vo unserem Fasnachtsfieber aagstegge loo
kann.

Damit d Fasnacht 2021 nid unbemerkt dr Bach
ab goot, tuet jede wo au dr Drang verspürt, d
Erinnerig an d Fasnacht in dr Stadt z wecke und
Teil vo dere eimoolige Lälli-Fasnachtsaktion
2021 syy will, e Latärnli mole.

Mir wärde schwimmendi Latärnli baschtle und
coronakonform vo dr Dalbefähri dr Rhy derab
triibe loo. So kenne mir die luuti und gselligi
Syte vo dr Basler Fasnacht beduure, wo scho
wieder nid stattfinde kann. Glychzytig ze-
lebriere mir aber die melanchoolischi und schöni
Syte vo dr Basler Fasnacht, ohni dass es zu nere
Druggede kunnt.

Das Bild vo de triibende Latärnli wird umso
schöner sy, je meh dass es sind. D Wirkig ent-
stooht us dr Masse vo einzigartige Latärnli, wo
sich verdopple, wenn sie dr Rhy no spiegle tuet.

Euer Fantasie sind keini Gränze gsetzt. Me ka
mit praktisch allne Farbe mole und sie lüchte
no. Sogar mit Acrylfarbe (aber die schlugge
viel Liecht), also lieber nid. Am beschte sind
natürlig Latärnefabe. Am eifachschte und
trotzdäm guet sind farbigi Filzstift. Es gönd
aber au Wasserfarbe, well mir die no laggere
welle. Moled eifach nid zu blass und zu filigran,
ruehig mit kräftige Farbe und grosse Forme.
Hebed s Bild immer wieder mol an e Fänschter
oder vor e Lampe um z luege, wie s mit Liecht
wirggt. Mit Öl (zB Rapsöl) kann me no meh
Lüchtkraft erzüge. Eifach am Schluss vollflächig
oder gezielt uftraage.

Aber euch fallt sicher no viel meh ii. Ihr händ
mi immer positiv überrascht, wenn i euch d
Möglichkeit derzue geh han.

Dr usgschnitteni (s würd uns e Huffe Arbet er-
spaaere) Latärnebooge inklusive Lasche denn ei-
fach bis zum 12.2.2021 in Lälli Briefkaschte bim
Käller iiwärfe oder per Poscht an: Lälli Clique,
St. Alban Vorstadt 15, 4052 Basel schigge.

I freu mi scho jetzt wahnsinnig uf jedi einzelni
Latärne und erscht uf das schöne Bild, wenn i
alli zämme gseh wird. Und bim Gedange, dass
au anderi – geplant oder zuelfällig – sich an dem
Bild erfreue könne, wird mir ganz warm ums
Härz.

Scho mol rächt härzlige Dank fyr euri Teil-
nahm.

Kris

1961
2021

Lälli



RHY-LADÄRNLI 2021

Was können wir unseren Mitgliedern bieten, wenn wiederum keine Fasnacht stattfindet? Diese Frage beschäftigte uns seit dem letzten Herbst. So entstanden aus Zoom- und Skype-Sessions sowie einigen Telefonaten bei Bier oder Gin Tonic Ideen, Visionen und Fantasien. Das Resultat war unsere Rhy-Ladärnli-Aktion am Morgestraich.

Nachdem Simone Vogt die Idee eines Bastelbogens im Lälli (gemäss der früheren Bastelbogen aus der Schulzeit wie z. B. das Spalantor) aufbrachte, diskutierte ich diese mit unserem Cliquenkünstler Kris. Er zerschmetterte diese Idee sofort mit dem Hinweis, wir Lälli seien viel kreativer, so dass man nicht alles vorgeben muss. Nach mehreren Besprechungen und Abklärungen zusammen mit dem Ausschuss und Kris, sowohl online als auch am Telefon bzw. im Atelier, präsentierte Kris ein erstes, von ihm angefertigtes, schwimmfähiges Ladärnli im Lavabo des Ateliers.

Nach weiteren Diskussionen entstand der Bastelbogen, welcher per Mail verschickt wurde. Bei Bedarf konnte der A3-Bogen auch per Post bestellt werden.

Dazu kamen noch Kriterien betreffend der Nachhaltigkeit auf: keine Belastung des Rheins durch nicht abbaubare Materialien wie Metall-Nägel, Alu-Kerzen, etc.. Auch diese Hürden hat unsere Sujetkommission souverän gemeistert.

Und so konnte eine kleine Gruppe Lällis den Morgestraich von der D'Albe-Fähre aus erleben: Filmerin Andrea Schuhmacher, Kris

Kronig, Yves Hoffmann und meine Wenigkeit. Ein einmaliges Gefühl: Punkt 4 Uhr übergaben wir die ersten Ladärnli dem Vater Rhein und nur ein einziges der 39, von euch bemalten Ladärnli, kippte in den Wellen.

So haben wir zum Morgestraich 2021 einen COVID-konformen Beitrag geleistet, der anschliessend bei frischen Fastenwähen und einem Glas Weisswein zelebriert wurde.

Eure Obma

PS: Wegen zu vieler Artikel im letzten Lälli, erscheint dieser Beitrag erst jetzt!





Fasnachtsalbum

Vorname: Simone

Name: Salathé Arnold

Alter: 61

An dr Fasnacht bi ich: Pfyffer



Ich bi e Lälli sit: Das isch e gli komplizierter. I ha mit 10
 bim Didi Jost lehre pfyffe. Mi Jugend han i denn in
 de Junge aktiv erläbt und bi abschliessend ins Harem
 überträte. Noch drei Johr Fasnacht mit em Harem,
 bin i us dr Lälli usträte und ha im ene Schyssdrägg-
 zügli die drei scheenste Dāāg gnosse. 2017 han i dr
 Wäg zrugg in d Lälli gfunde und mit em Stamm zwei
 tolli Fasnachtsjohr könne erläbe. Denn isch leider
 dr Virus ko....

S'Goschdym vo minere 1. LÄLLI Fasnacht:

1973 roti Baslerstäbli

Lieblings Fasnachtsfigur: Ueli

Lieblings Fasnachtsässe: Mählsuppe

Lieblings Marsch: Rhysprung, Retraite

Lieblings Sujet/Goschdym wo ich in dr Lälli kha ha:

dr Steibock/Sündebock

Dä Marsch ha ich gar nid gärn: d Brite 79

Mi Highlight im Cliquejoor: d Fasnachtsdääg

Mi Highlight an dr Fasnacht:

wenn's 4i schloht am Morgestraich

Ich ha in dr Lälli scho: Larve kaschiert und gmoolt und

ha in de Junge scho bim Ladärnemoole gholfe.

I due zur Zyt d Binggis instruiere und bi Bysitzere
im Vorstand.

Wenn ich nid Fasnacht mach, denn...: bi ich Primarlehrerin



EIN SOMMERLICHER ABEND MIT DOCH EINIGEN LÄLLIS

Um 17 Uhr trafen sich die ersten Lällis auf der Kraftwerkinsel Birsfelden. Perfekt vorbereitet stand ein grosses Festzelt für uns bereit. Wir hatten Glück, das Wetter war super sonnig – so, wie ein Sommertag eigentlich auch sein sollte. Man durfte Beilagen und Spiele mitbringen, fürs Fleisch wurde von den Organisatoren der Lälli gesorgt. Einige Salate und Beilagen sammelten sich auf den dafür bereitstehenden Tischen. Auch das Dessertbuffet füllte sich ausreichend und liess keine Wünsche offen. Bis spät in den Abend hinein wurde gelacht, gegessen, getrunken und gespielt.

Ein grosses Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben. Herrlich wieder ein normales Leben zu sehen und zu spüren. Es war ein Genuss! – *Päsci*



LÄLLI - GRILLPLAUSCH





VORTRAB BUMMEL AG

**Bummel Vortrab Lälli AG
vom 21. August 2021
Durch ‚Dalbe Bärig und Tal‘
Leiter Rolf Rügger
Gäste Yvonne Toffol und
Werner Strösslin**



Wir die Lälli AG-Vortrabs-Bummler (von weit, weit kam er her der Helmuth, wir freuten uns sehr) danken Rolf herzlich für die immense Arbeit bezüglich seiner geschichtlichen- und örtlichen Führung durch das St.Alban-Quartier. Persönlich bedanke ich mich bei ihm für die zur Verfügung gestellten Unterlagen, ohne diese wäre eine Zusammenfassung des Erlebten nicht zu Stande gekommen! Als Verfasserin weise ich darauf hin, dass tiefere Einblicke der kulturellen- und geschichtlichen Bereiche in den unten angegebenen Quellenverzeichnissen, nachgeschlagen werden können, siehe auch die ergänzende Fotoreportage.

All-sso: Beim Eintreffen im Lällikäller kam mir schon der Duft dem von Jolandas gesponserten Speckgugelhopf entgegen. Zusammen mit einem guten Schluck lauschten wir den einführenden Worten von Ruedi und Rolf. Besondere Beachtung schenkte Rolf seinem Haus Dalbe 15 namentlich <Sulzerberg>. Die enorme Geschichte dieses Hauses brachte uns zum Staunen. In Kurzform gesagt: 1395 wurde dieses von einer Belina Spieglerin bewohnt und erstmal im Zinsbuch von St. Alban erwähnt. Diese zahlte als Grundzins ein Huhn an das Gotteshaus und musste einen Schnitter stellen.

Jetzt noch kürzere Form: 15. Jh. Messerschleifer Christian mit Gattin hat 1428, 40 Gulden bei Nonnen der Reuerinnen der heiligen Magdalena in den Steinen aufgenommen, jährliche Verzinsung 2 Gulden. Es lasteten damals auf dem <Sulzerberg> 7 Schilling zur Abgabe an den Prior St.Alban. Wechselnde Besitzer/innen u.a. Witwen, Mönche, Apotheker, Buchdrucker, Seidenbandfabrikanten etc. belebten das Haus. Auch wurde dieses von Dr. h.c. Rudolf Sarasin-Vischer während Jahrzehnten vermietet. Im Jahre 1954 übernahmen Rolfs Eltern das Haus. Die Stützmauer, sichtbar im ‚Lällichäller‘, sind noch von den Anfängen der Besiedelung ca. 1395 und bis heute erhalten geblieben.

Sehr beeindruckt und schon ein wenig mit ‚gummigen‘ Knien bummelten wir (ich dachte: ‘Durch Dalbe söt me Tschalbbe mh mh`?), Richtung <Haus zum Hohen Dolder>. Wieder wehte mir (ja schon bald als Sturm), der Wind dieser altehrwürdigen Geschichten dieses Hauses und seinen Eingesessenen entgegen.

Im Jogger-Tempo: «Das Haus ist dank diversen Umständen in seinem mittelalterlichen Zustand erhalten geblieben und ist Sitz der Vorstadt-Gesellschaft, die bis in die Zeit der Klosterherrschaft zu St.Alban reicht. Sie war Begünstigte für Strafgeelder z. B. von nicht angebrachten Reimen am Spalenschwibbogen. Die Verantwortliche Namens Frau Nolle wurde von Jacob Beck dem Kannengiessmeister verklagt und vom Tischmachermeister Weitnauer als Hexe ‚die in den Kamin fahren soll‘ betitelt worden. Eine Nacht auf der Bärenhaut wurde dem Schneider aufgebrummt, wegen seinem <Lotterleben und er vor Magdlen gar öffentlich am helllichten Tag umverschamterweis das Wasser gelöset>.

Die erste Basler Vorstadt wird 1102/03 als <St.Alban-Vorstadt auf dem Berg erwähnt>. Die Bewohner von Berg und Tal hatten sich

zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen waren u.a. für die Wasserversorgung (8 Mühlen im Tal) zuständig und tagten damals namentlich im Haus <Zum Esel>. Eine Order war, dass die in den Mühlinen erst abziehen durften, wenn die Houptlute von obeney es anbüten'. Dies bewirkte eine Spaltung dieser und die neugegründete Gesellschaft versammelte sich bis zu der Brandzerstörung im umgebauten Lindenturm über dem Lindenbrunnen. Darnach tagten sie im Haus zum Dolder (Siehe auch Hausfassade mit Linde und diese steht heute auch wieder lebendig vor dem Lindenbrunnen). Das Hirtenhaus daneben gehörte auch zu der Vorstadtgesellschaft, der Hirte trieb jeweils die Schafe durch d'Dalbe. Zuchtstiere wurden auf der Matte der Theodorskirche gehalten.

Zur Fasnachtzeit war es Brauch, dass diese Institution jeweils in ‚Wehr und Waffen‘, später als die ‚drei Eidgenossen‘ durch die Stadt zogen. Im Jahr 1597 wurde dem Vorstand die Rechtsprechung über die Bewohner die >Schmäh- und Schlaghändel< verursachten, zugesprochen etcetera pp.

Widders im Täxscht und Trott: «Vorbei an der Malzgasse, Name in Bezug zum Ort besiedelt von Lepra- und Pestkranken, die hier in



Sichenhäusern (noch erhalten links) untergebracht waren. Der Brunnen hier erinnert an diese schicksalhaften Zeiten. Weiter zur Galerie Hilth mit dem eindrücklichen Innenhof (siehe auch Fotos).»

Wir bewegen uns, (mit kurzem Schulterblick erhascht, eine Navsevoll Oehripark), zum ursprünglichen Quellenquartier gekrönt mit dem geschichtsträchtigen Quellwasser-Brunnen (siehe auch oben die Jakobsmuschel, d'Dalbe gehörte auch zum Jakobsweg). Da empfing uns ein mittelgrusiges Kaos der Pfadis, die uns den speziell-würdevollen Eindruck dieses Einstiegs in das St.Alban-Tal vermässelten. Der Weg führte uns direkt zu der imposanten St.Alban-Kirche (damals Kloster St.Alban), die heute von einer serb./orth. Gemeinschaft betrieben wird.

Rolf nahm sich geduldig Zeit, uns auch die Geschichte des Restaurants ‚Zum goldenen Stern‘ näher zu bringen. Eindrücklich waren auch die Restmauern und die dahinter befindliche Quelle vom einzigen Lindenturms. Die Kneippanlage wird von dieser bewässert.

Um die Ecke ‚das Schindlerhaus‘, da wird die spezielle Fassadenbemalung gezeigt, Bischof St.Alban mit seinem Kopf unter



dem Arm. Geschichte Dalbe-Dych, Galiziamühle=Papiermühle, St.Alban-Tor, Letzimauer huch.. (Ohhjeeh, jetzt isch mer dr Kuli in Rhy gfloge...isch glooge, sehet mit nämli in e Stuehl vo dr Buf-fette zooge).

Wir haben diese erholsame Rast genossen und schlenderten gemütlich dem St.Alban-Rheinweg bis zum Pontonierverein, Birköpfli. Angekommen begrüßte uns der Chef mit viel Aufwand und Freude mit vielerlei Köstlichkeiten und einem gluschtigen Dessert. Eine von Rolf gesponserten Whisky-Degustation rundete die schöne Atmosphäre ab. Vom Vollmond umarmt gaben wir uns der Stimmung hin und liessen den eindrücklichen Tag/Abend ausklingen.

‚Dä Bricht isch nit vo dr beschte Sorte und isch halt numme e Dalbe-Daig-Dertli worde‘.

Regina

Quellenangaben:

Haus zum Sulberg (Dalbee 15):

Häuser, Menschen, Schicksale von Gustav A. Wanner, Buchform
Vorstadtgesellschaft im Alten Basel:

mii-quartier.ch/wasserversorgung-im-alten-basel

Kloster St. Alban Basel: s. Wikipedia

Gasthof Goldener Stern: sternen-basel.ch/Geschichte

Basler Papiermühle: s. Wikipedia

Uebrige Infos:

altbasel.ch/lindenturm

[Altbasel.ch/gestern/albantor](http://altbasel.ch/gestern/albantor)

Basler-bauten.ch/Letzimauer





Fondueplausch vom 6. November 2021

18:30 Uhr



Ganz nach dem Motto „Traditionen muss man pflegen“ möchten wir alle herzlichst zum Fondueplausch einladen.

Fondue à discrétion → 22.- Fr. pro Person

Walliserteller (Käse, Trockenfleisch, Speck etc.) → 22.- Fr. pro Person

Der Countdown beginnt ab sofort - reserviert euch jetzt eure Plätze!

(Selbstverständlich unter dem aktuellen Covid-19 Schutzkonzept
Einlass nur mit Covid-Zertifikat und Ausweis mit Foto)

Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2021 an:

andiursi@bluewin.ch

Bitte gebt bei der Anmeldung euren Vor- und Nachnamen an sowie die Anzahl der Personen und das gewünschte Essen (auch beides möglich).

E liebe Gruess
Andi dr Källerwirt

KELLER-NEWS

AUGUST/SEPTEMBER



Liebe Lälli

Die Sommerferien haben wir hinter uns... und das Corona-Virus ist leider immer noch mit uns!

Dennoch stecken wir den Kopf nicht in den Sand. Im Gegenteil, der Keller ist bereits wieder geöffnet. Übungsstunden finden zum Teil wieder statt und die Vermietungen sind gut angelaufen. Ja, liebe Lälli, die Vermietungen sind gut angelaufen aber der Wirtediensteinsatz lässt leider leider, wie so oft, zu wünschen übrig!!! Gerne möchte ich euch als Kellerwirt daran erinnern, dass wir diese Vermietungen und euren Einsatz dazu brauchen. Der Stamm zählt knapp 100 Mitglieder und dennoch ist es bei jeder Vermietung ein Kampf helfende Hände in den Keller zu bekommen! Dies stimmt mich traurig und demotiviert mich als Kellerwirt! Liebe Lälli, bitte denkt daran der Gewinn des Kellers kommt euch für die Fasnacht zugute... Ich kann diesbezüglich nur an euer Verständnis appellieren! Danke!

Wir haben uns entschlossen, Kellervermietungen und andere grössere Anlässe nur anzunehmen bzw. durchzuführen, unter der Massnahme dass ALLE über ein gültiges Covid-19 Zertifikat (G eimpft, G enesen, G etestet) verfügen – inkl. Personal. Dies wird vor dem Anlass überprüft (Eingangskontrolle mit Covid Cert App). Nur so ist es überhaupt möglich Vermietungen und Anlässe durchzuführen.

Weiterhin gilt: Haltet euch ans Schutzkonzept und haltet die folgenden Regeln ein:

- **Hände desinfizieren bei Eintritt**
- **Hände zwischendurch mit Seife waschen**
- **auf Begrüssungsrituale (Hände schütteln & Küsschen) verzichten**
- **Konsumation nur im Sitzen erlaubt**
- **wenn immer möglich Abstand einhalten**

Es gelten nach wie vor die aktuellen Bestimmungen des BAG und des Kantons Basel-Stadt.

FONDUEPLAUSCH

Der Fondueplausch findet Stand heute am 6. November 21 statt. Wir würden uns freuen, viele Lälli aus allen Sektionen begrüßen zu dürfen.

KÄLLERABSTIEG

Der Kellerabstieg vom 20. November 21 ist noch offen. Sollte dieser nicht durchgeführt werden, wären wir bereit einen «Internen Lälli-Kellerabstieg» zu organisieren, sofern Interesse vorhanden ist! Wir halten euch auf dem Laufenden.

Es grüsst euer Kellerwirtepaar

Andi und Ursi

* syt mee as 75 Joor!

*Blaggede!
Blaggede!!!*



...nadyrlig vom Blaggede-Müller*
wo au tolli Granz-Medallie
und wunderbar Pin liiferet!

rené f. müller ag

Belchenstrasse 16 / 4054 Basel
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66

Holinger Treuhand GmbH

Unser Dienstleistungsangebot

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern
- Unternehmensberatung

Reservoirweg 15
4123 Allschwil

Tel (+41) 061 481 81 36
Fax (+41) 061 481 81 37

holingertreuhand@bluewin.ch

NACHRUF – ZUM GEDENKEN AN THÖMY JAUCH (26.07.1939 – 11.08.2021)



Wir trauern um einen lieben Cliquenkollegen und Tambour.

Thömy Jauch ist 1994 zur Lälli AG gekommen. Trommeln gelernt hat er bei der Spale. Bei einer Trommelübung verlangte der Instruktor das «gwirblet» wird, Thömy wurde das schnell zu bunt und er meldete sich ab für ein Bier. Als er zurückkam, wirbelten seine Cliquenkollegen immer noch.

Es folgten ein paar Jahre als Tambour bei der Glunggi Clique. 1978 gründete er dann mit seiner Frau Ruth und ein paar Kollegen die «Viertel ab Frytig» Clique, der Name entstand an einem Fasnachts Donnerstagmorgen. Der Clique stand er bis zu seinem Eintritt in die AG als Obmann vor.

Er war ein stiller Genießer der Fasnacht, keine lauten Töne. Wenn er sich äußerte, war alles klar für ihn. Gradlinig und kein Anflug von Zweifel. Er hatte seine Meinung und niemand und nichts konnte daran etwas ändern, Basta! Hatte er genug vom spät-abendlichen «Gässle» an der Fasnacht, verschwand er auf französisch, die meisten merkten es erst, als es wieder hiess Ystoh und eine Lücke blieb.

Seine Hobbies drehten sich um die Lälli, sein geliebtes Thailand und seine enge Verbundenheit zur Binninger Feuerwehr. Jeden Januar kam er dann mit seinen neuen, zum Teil bunten Seiden-

hemden in die Übungsstunde und erzählte von Thailand. Thailand war sein zweites Basel. Dorthin zog es ihn jeweils während den kalten Monaten. Nach Basel brachte er die massgeschneiderten Seidenhemden. Das einzige nicht seidene Hemd in seiner Sammlung, war sein weisses Lälli Hemd.

Thömy übte den Beruf eines Drageurs aus, im Volksmund auch «Pillenmacher» genannt. Später wurde er selbstständig und übte den Beruf als Freelancer aus.

Seine strukturierten Beizenbesuche waren einzigartig. Als ein paar Altgardisten ihn im Restaurant Baselbieter trafen und einige Worte mit ihm wechselten, meinte er bald, er müsse weiter zu seiner nächsten Beiz auf seiner Route.

«Ein Bier, aber bitte temperiert»; keiner in der Lälli trank es lauwarm, nur er. An seinen letzten Tagen wars dann Rotwein, er wollte sich zum Abschied etwas Schönes gönnen.

So war er, typisch Thömy.

Vor einigen Jahren traten bei Thömy Schwindelanfälle auf. Sein Hausarzt meinte, da könne man nichts machen. Als sich sein Gesundheitszustand ausgerechnet am 8. August dieses Jahrs verschlechterte, es war der Abend des Tambourenhoggs, gabs für Thömy auch nur schwarz oder weiss. Er entschied sich für schwarz – genauso selbstbestimmt und entscheidungskräftig wie er sein Leben gestaltet hatte.

Am 11. August 2021 hat er einen neuen Weg eingeschlagen.
Mach's guet Thömy, du fehlst uns....

Lälli Alte Garde

MEIN PERSÖNLICHER ABSCHIED VON THÖMY JAUCH

Thömy und ich waren uns in spezieller Weise verbunden. Nicht sehr eng, aber trotzdem auf eine besondere Art kameradschaftlich. Der Beginn der Kameradschaft war eigentlich äusserst banal: Es war für Thömy umständlich, an Anlässen ausserhalb des Lälli-Kellers mit geschulterter Trommel im Trämli nach Hause zu fahren. Also machten wir uns nach den Marschübungen in den Langen Erlen, nach den Übungen in der Werkstatt von Heini oder nach dem traditionellen Dambuurehogg bei Edith und Jürg gemeinsam auf den Heimweg, allerdings nicht ohne vorher noch einen Abstecher zu machen und zu einem Bier im «Bluetige Gnoche» (für nicht Einheimische: «Restaurant Elsässerhof») in Allschwil einzukehren. Yvonne, die Frau des Wirts, wusste genau, was sie uns bringen musste: für Thömy einen Becher temperiert und für mich ein alkoholfreies Bier.

Bei diesen Gelegenheiten hat mir Thömy oft aus seinem Leben erzählt, etwa dass er in den letzten Jahren regelmässig Urlaub in Thailand machte, dass er von Hansruedi Meyer die Freude am Tanzen mitbekommen hat, und dass er täglich ausgedehnte Spaziergänge im Zolli mache. Mit Covid änderte sich das für Thömy: Die Restaurants waren geschlossen, der Zolli ebenfalls, und von Tanzveranstaltungen konnte keine Rede mehr sein. Ich kann mir vorstellen, dass sich Thömy in dieser Zeit sehr allein gefühlt hat. In all den Jahren kam Thömy immer wieder auf ein spezielles Thema zu sprechen: Er lebe alleine, sei niemandem verpflichtet und er habe ein schönes Leben gehabt. Deshalb sei er seit vielen Jahren Mitglied bei Exit und gedenke, wenn es einmal soweit sei, mit Exit abzutreten.

Am diesjährigen Dambuurehogg bei Edith und Jürg fehlte Thömy. Wir alle erfuhren, dass Thömy ins Spital eingeliefert werden musste. Zunächst schrieb ich ihm eine unverbindliche Postkarte: Er möge doch telefonieren, wenn es ihm drum sei. Keine Antwort. Nach

einer Weile versuchte ich, mit ihm Kontakt aufzunehmen und telefonierte wie selbstverständlich ins Kantonsspital Bruderholz: «Verbinden Sie mich bitte mit Thomas Jauch». «Herr Jauch ist nicht mehr bei uns, mehr dürfen wir nicht sagen». Da ich schon tagelang versucht hatte, Thömy zuhause zu erreichen, ahnte ich das Schlimmste. In einem Cliques-Rundschreiben bekam ich nach einigen Tagen die befürchtete Antwort: Jürg wusste zu berichten, Thömy sei im Hospiz in Arlesheim. Es gehe ihm gesundheitlich nicht gut, er lehne es ab, von der Ärzten behandelt und operiert zu werden. Und er möchte mit Exit aus dem Leben scheiden. Ich besorgte mir von einem Kollegen, der eine Kleinstbrauerei betreibt, ein paar Flaschen Bier und fragte im Hospiz Arlesheim, ob ich für einen Patienten etwas abgeben dürfe, was die freundliche Telefondame bejahte. Ich hoffte natürlich, dass ich Thömy sehen durfte, wenn ich schon einmal da war. Die Empfangsdame im Hospiz liess mich denn auch nach kurzer Rücksprache mit Thömy ohne weiteres ins Zimmer.

Da sass er in einem gemütlichen Sessel in scheinbar alter Frische und begrüsst mich fast fröhlich. Nach dem recht kurzen Willkommensgruss überraschte mich Thömy mit der lapidaren Feststellung: «Am Mittwoch isch es so wyt!». Ich wusste natürlich, was diese Aussage zu bedeuten hatte, und damit nahm das Gespräch sofort eine andere Wende. Jetzt realisierte ich, dass ich Thömy bald zum letzten Mal in die Augen schaute, dass ich ihm beim Abschied zum endgültig letzten Mal die Hand drückte. Wir sprachen nochmals über alte gemeinsame Erlebnisse in der Lälli, über die Trommelübungen, die Thömy nicht selten überforderten, und über heitere Fasnachtserlebnisse. Als wir uns schliesslich zum letzten Mal die Hand gaben, konnte ich sie fast nicht loslassen, und ich glaube, auch mir hat man die feuchten Augen angesehen.

Am Donnerstag, 12. August orientierte uns Markus mit einem Rundschreiben: Thömy ist gestern im Alter von 82 Jahren friedlich eingeschlafen. – *Werner Strösslin – Basel, 28. August 2021*

A+B FLACHDACH

Dicht durchdacht. Seit 1924.

Spenglerei und Dachbeläge

Reinach/Binningen/Basel – 061 381 70 00 – abflachdach.ch



Spiegel - Glasdesign
Reparaturen

Der Glaser AG

Der Glaser Rippstein AG
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
4052 Basel, www.derglaser.ch

4052 Basel, www.derglaser.ch
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
Der Glaser Rippstein AG

Der Glaser AG

Reparaturen
Spiegel - Glasdesign

ASCHCO Finanz AG

Felix Müry lic.rer.pol.
BackOffice-Manager

Ihr KMU-Sorglos-Paket

Industriestrasse 45
CH-4147 Aesch
G +41 61 631 68 15
M +41 79 622 68 15
muery@aschco.ch

BackOffice-Management

- Administration
- Coaching KMU
- Finanz- und Betriebsbuchhaltung
- Liegenschaftsverwaltung
- Lohnadministration und -buchhaltung
- Steuern jur./nat. Personen
- Versicherungen



Felix Müry

ALTI GARDE PFYFFER-USSFLUG 2021

Zem dritte Mool hän sich zwai Hampfele Pfyffer vo der Alte Garde zem «Pfyffer Ussflug» droffe. Es isch wie alli Joor mit der Yysebaan in Richtig Mittelland gange. Das Joor zerscht richti Laufe Dälsbärg Münschter (Moutier) und dert dur der Dunnel no Oberdorf bi Solodurn. Es wär blaant gsi, do ins Gondelbäänli uff e Wyssesai z'stygge und derno in Hinter Wyssesai zum e gmietlige Midaagässe z'spaziere. Der Wättergott het's anderscht welle, und will uff der Noomidaag aane Gwitter aagsait gsi sin, het der Organisator miesse umblaane. Das isch jo nid ganz unvorberaitet gschee, wil für zwai Hampfele Lyt muess e Baiz au Blatz ha... Aber ebbe, nid alles kaa uff's Letschti blaant wärde, e weeneli Schponaëitüt muess bi so-n-eme Aaloss au no meglig syy... Drum, der Jörg hett die Grubbe am Baahnhööfli Oberdorf in Empfang gno und an di neggschti Bushaltschtell (*Bild 1*) no Solodurn gfiehr. Das sin ebbe 10 Minute z'Fuess gsi. Aber dert hän

mer nit der Bus gno, wil jo no allewyl d'Sunne voll do gsi isch und mer gnueg Zyt (und au no gnueg Intus vo der Zugfaart) gha hän, hän mer ys kurz entschlosse z'Fuess über Land in Richtig Verena-schlucht gmacht. Dr Jörg het gmaint, es syg jo nur e gueti halbi Schtund. Mit eme Zwischhalt in der Baiz bi





2



3



4



5

der Aisiideley (Bild 2) (Verenaschlucht und die Einsiedelei (solothurn-city.ch)) sin's denn halt fascht anderthalb Schtunde worde. Der Bsuech vo der Aisiideley (Bild 3 un 4) und der Wäg dur d'Verenaschlucht (Bild 5) hän ys denn dur e noobels Quartier vo Solodurn aabe in d'Stadt verby am Kunschtmuseum und am alte Zyyghuus zem Wirtshuus «Baselton» zem Midaagässe gfiert (Bild 6).



6



No eme feyne Ässe, aagreggde und unterhaltsaame Gspreech, hänn mer ys fir der wyter Verlauf barat gmacht. Scho gly het's dusse während em Ässe aagfange rägne, und wo mer uuse ko syn het's scho ganz rächt gschittet. Grad wysawyy vo der Baiz isch d Sanggt Urse Katedraale, wo-n-ys bi däre Gläägehait e willkum-mene Schärme botte het. Es sin no die wenigste do inne gsi...

Der neggscht Halt isch widerum blaant gsi: S'Staimuseum vo Solledurn. (Steinmuseum Solothurn – Wikipedia). Aber uff em Wääg dert aane (s'isch ebbe hundert Meter vo der Katedraale gsi) isch d' Jesuite-Kirche, e Kirche uss em Hochbarock wo wunderscheen reschtauriert worde isch. Leider hän mer numme e kurze Bligg kenne yyne wärfe, will dinne e Hochzyt stattgfunde het. Aber denn sin mer nääbe dra ins Schtaimuseum. Der Jörg het jo dä Daag unter s'Motto «alles mit Schtai» gschteilt und will mer nit uff em Wyssetstai glandet sin, sin mer ebbe ins Schtaimuseum. Dert hän mer Informazione iber s'Schtaihandwärgg und iber d'Verwändig vo Schtai vo der Schtaizyt, de-n-alte Egypter und Römer bis in die hittig Zyt bikoo.

Will's no allewyyl grägnat het, sin mer denn no z'Fuess der Stutz ab gege d'Aare (wo allewyyl no Hochwasser gha het) in d'Solheure Bar zem e letschte gmainsame Schlugg, bevor's denn wider an Baanhoof und haim zue gange isch. Vorhär

hän mer aber no abgsproche, ass der näggschti Pfyfferuusflug im 2022 e Wuche speeter (wil denn s'vorletscht und das Joor s'Wätter besser gsi isch) und denn aber uff e Wysseschtai go sell. (der 13. Augschte 2022 kasch der voormerge).

Jörg

Bild 1 «mit em Bus oder z'Fuess?»

Bild 2 «Durscht lösche in der Verenaschlucht»

Bild 3 «em Aisiidler sy Huus»

Bild 4 «Kirche und Kapälle in der Aisiideley»

Bild 5 «Verenaschlucht»

Bild 6 «bim Ässe im Restaurant Baseltor»

IMPRESSUM

Herausgeberin

Chefredaktion

Layout

Redaktion

Berichte

Fotos

Redaktionsschluss

Lälli-Clique, Basel

Martin Briellmann

Anaïs Briner

Felix Kessler, Tobias Klassen, Esther Köchler

Martin Briellmann, Pascal Brühlhart,

Fabienne Bula, Simona Götz,

Regina Hollenstein, Andreas Hotz, Felix Kessler,

Kris Kronig, Jörg Löpfe, Felix Müry,

Simone Salathé Arnold, Andi & Ursi Schluchter,

Werner Strösslin, Simone Vogt

Fabienne Bula, Edith Eichenberger,

Regina Hollenstein, Christine Kuhn, Jörg Löpfe,

Silvan Meier, Felix Müry, Simone Salathé Arnold

13.11.2021

